

## **Antrag**

**der Abgeordneten Prof. Dr. Jörn Kruse, Dr. Alexander Wolf, Dirk Nockemann,  
Andrea Oelschläger, Detlef Ehlebracht, Dr. Joachim Körner  
und Peter Lorkowski (AfD)**

**Betr.: Erfahrungsbericht zur Verstaatlichung der Energienetze**

Die Fraktionen von SPD und GRÜNEN haben zur Bürgerschaftssitzung am 13. September 2017 einen gemeinsamen Antrag (Drs. 21/10233) eingebracht, der sich mit der Verstaatlichung der Hamburger Energienetze befasst. Dass die Hamburger Bürger sich am 22. September 2013 (auch gegen die Meinung des Senats) per Volksentscheid mit knapper Mehrheit für eine Verstaatlichung entschieden haben, ist jetzt ein politisches Faktum, mit dem der Senat leben muss.

Das Petition fordert den Senat auf, über die Umsetzung des Volksentscheides zu berichten. In der Bürgerschaftssitzung am 13. September 2017 hat der Redner der AfD-Fraktion erklärt, dass er zu wissen glaube, wie der Bericht ausfällt, nämlich „alles super“. Der Bericht des Senats wird eine Erfolgsgeschichte des Senates ausweisen, garniert mit ein paar Fakten, die ein Bürgerschaftsabgeordneter ohnehin nicht überprüfen kann. So einen Bericht braucht die Bürgerschaft nicht. Sie braucht einen Bericht einer unabhängigen kompetenten Institution oder mindestens einen fachkompetenten Kommentar zum Senatsbericht durch eine unabhängige Institution. Wegen der Zeitperspektive ist Letzteres wohl die einzige noch realistische Lösung.

**Die Bürgerschaft möge beschließen:**

**Der Senat wird aufgefordert,**

seinen Bericht zu Drs. 21/10233 von einer einschlägig kompetenten unabhängigen Institution überprüfen zu lassen und deren Bericht ebenfalls zeitgleich der Bürgerschaft zuzuleiten. Die unabhängige Institution sollte von einer überregionalen (eventuell internationalen) Organisation ausgewählt werden.